Traunreut

55 Angebote:

Anmeldung fürs Ferienprogramm

Traunreut. Das Traunreuter Ferienprogramm mit 55 Angeboten ist fertig geplant. Anmelden kann man sich für die einzelnen Veranstaltungen im Rathaus am Freitag, 28. Juni, von 13 bis 16 Uhr, Samstag, 29. Juni, von 10 bis 12 Uhr und am Montag, 1. Juli, von 14.30 bis 16.30 Uhr. Das Programmheft wurde bereits in Schulen und Kindergärten im Stadtgebiet verteilt und liegt im Rathaus auf. Außerdem ist es im Internet zu finden unter www.traunreut.de (Aktuelles). Am 28. Juli startet das Ferienprogramm der Stadt Traunreut mit einem großen Familienfest im Freibad. Der Eintritt ist frei! Von 31. Juli bis 10. September können die Kinder dann bei 55 Freizeit-Aktivitäten sporteln, basteln, übernachten, tanzen, rätseln sowie Ausflüge oder Zeltlager unternehmen. Die Organisatoren sind sicher, dass für jeden Geschmack und jedes Alter etwas geboten wird.

Gartengerät gestohlen

Traunreut. Von der Ladefläche eines Lastwagens, der in der Finkensteiner Straße in Traunreut abgestellt war, ist in der Nacht auf Samstag ein so genannter Gartenfreischneider gestohlen worden. Das Schneidegerät der Firma Stihl im Wert von rund 800 Euro ist benzinbetrieben. Hinweise nimmt die Polizei Traunreut unter Tel. 0 86 69/ 8 61 40 entgegen.

Frontal in Breitseite:

Unfall: Frau fällt in Ohnmacht

Traunreut. Zu einem Unfall mit 8000 Euro Sachschaden ist es am vergangenen Freitag in der Nähe des Traunreuter Arztehauses gekommen. Um 11 Uhr war ein 44-jähriger VW-Fahrer von der Martin-Niemöller-Straße der nach links abknickenden Vorfahrtsstraße in Richtung Traunring gefolgt. In diesem Moment kam ihm eine 47-jährige Mazda-Fahrerin vom Traunring her entgegen. Sie prallte mit ihrem Auto frontal in die linke Breitseite des abbiegenden VW. Bei dem Unfall fiel die Beifahrerin im VW offenbar vor Schreck in Ohnmacht.

Damenfahrrad gestohlen

Traunreut. Ein Damenfahrrad, das vor dem Anwesen am Altvaterweg 6 in Traunreut abgestellt und auch versperrt war, ist am Samstag in der Zeit zwischen 11.50 und 14.15 Uhr von einem Unbekannnte gestohlen worden. Es handelt sich dabei um ein neuwertiges, silberfarbenes Alurad der Marke „Epple". Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Trostberg unter Tel. 0 86 21/98 42-0 entgegen.

Treffen der Diabetesgruppe

Traunreut. Die Selbsthilfegruppe Diabetes Traunreut trifft sich wieder am Mittwoch, 26. Juni, von 17.15 bis 18.15 Uhr im Mehrgenerationenhaus an der Kantstraße 8. Frau Linz spricht über Zusammenhänge richtiger Ernährung, die Insulinausschüttung und warum drei ausgewogene Mahlzeiten pro Tag wichtig sind.

Stein/St. Georgen

Tagesausflug des Frauenbunds

Stein/St. Georgen. Der Tagesausflug des Frauenbunds Stein/St. Georgen nach Landsberg am Lech und zum Orgelmuseum mit Einkehr bei der Kaffeerösterei Dinzler am Irschenberg findet am Dienstag, 25. Juni, statt. Abfahrt ist um 7.20 Uhr in Hörpolding und um 7.30 Uhr in St. Georgen bei der Raiffeisenbank, anschließend bestehen noch Zusteigemöglichkeiten in Anning, Hohenester und in Stein an der Traun. Für Kurzentschlossene sind noch Plätze frei, Auskunft und Anmeldung bei Christl Piehler, Tel. 0 86 69/29 50.

Als äußerst mühsam empfinden die Bürger offenbar die Entleerung von Rasenschnitt im Traunreuter Wertstoffhof. „Da rege ich mich jedes Mal auf", meinte Alois Edtmaier zu Stadtrat Ernst Biermaier, als sie sich gerade beim Treppenaufgang zum Rasenschnitt-Container trafen. Auch eine junge Frau zeigte sich empört über diese anstrengende Situation: Denn wenn man endlich die Treppe geschafft habe, müsse man auch noch seinen Korb ziemlich weit hoch heben, um das Gras in den Container kippen zu können. Auch Alfred Wildmann berichtete über Klagen von Bürgern, die erbost seien über diese „Kletteranlage", die gerade für Senioren und Frauen eine besondere Zumutung darstelle. „Ergonomisch völlig daneben und von der Abwicklung für die Bürger wenig sinnvoll", fasst Ernst Biermaier diese geänderte Containersituation zusammen. Es könne zudem immer nur einer entsorgen, der andere müsse derweil unten an der Treppe warten. Zudem seien die Parkplätze weit entfernt, so dass man die teilweise recht schwere Rasenlast auch noch über einen weiten Weg heranschaffen müsse. Stadtrat Ernst Biermaier versicherte den Betroffenen, dass die Fraktion der Freien Wähler hier eine praktikable Lösung einfordern werde. „Aber", so Biermaier, „wir werden auf die Umsetzung nicht Jahre warten wie in St. Georgen beim Friedhofseingang. Wir wissen, dass der Seniorenbeirat hier auch tätig geworden ist, dies wollen wir mit Nachdruck unterstützen."

Betreutes Kabarett: Pflege für alle

Kabarettistin Christine Rothacker als „Schwester Christine" und als Frau Klitscherowa: „Räden so wichtig wie Pfläge"

Traunreut (mix). Das Thema Pflege im Alter ist topaktuell und beschäftigt viele Menschen. Aus der Sicht verschiedener Personen nimmt die Kabarettistin und „Pflegeclownette" Christine Rothacker die „Pflege für alle" in ihrem Programm genauer unter die Lupe und trifft dabei so manches Mal genau ins Schwarze.

Christine Rothacker empfing die Besucher im Studiotheater des k1 in weißem Pflegerinnen-Outfit und mit den Worten: „Na, wie geht's uns denn heute Abend? Haben wir mal wieder das Hörgerät verlegt, haben alle ihre Brille auf, hatten wir heute schon Stuhlgang? Sie tragen aber elegante Stützstrümpfe."

Gleich zu Beginn gab „Schwester Christine" ihrer „künftigen Kundschaft" den guten Rat, schon frühzeitig die Hilfsmittel der Eltern aufzubewahren, sprich Rollatoren, Hörgeräte, Zahnprothesen und mehr. „Denn bis wir einmal so weit sind, dass wir das alles brauchen, zahlen die Krankenkassen sowieso nichts mehr", warnte die Kabarettistin.

Als Pflegefachkraft Frau Klitscherowa mit starkem osteuropäischem Akzent ließ sie das Publikum an ihren vielfältigen Erfahrungen teilhaben, die sie zum einen mit nicht ganz einfachen Kunden macht und zum anderen mit den Vorgaben der Krankenkassen. Der festgelegte „Zeitkorridor" für Pflegemaßnahmen wurde von Frau Klitscherowa streng unter die Lupe genommen.

Die Zeitvorgaben für die kleine Toilette, bei der gerade mal zwei Minuten fürs Zähneputzen („Bei Menschen ohne Zähne geht es natürlich schneller") und eine Minute fürs Frisieren („Bei Menschen ohne Haare geht das natürlich ganz schnell") berechnet werden, stellte sie den in Wirklichkeit anfallenden Zeiten gegenüber.

Bei all den Vorgaben sei nicht bedacht, dass diese Menschen oft sehr allein sind und die Pflegekraft der einzige Ansprechpartner ist. „Räden mit Leute is genauso wichtig wie Pfläge", meinte die „ausländische" Fachkraft in ihrem Dialekt.

Dazwischen war die Kabarettistin immer wieder Schwester Christine. Die pflegt mit Leib und Seele und lässt ihre Pflege jedermann in der Umgebung angedeihen: den Kunden, der Mutter, der Tochter und sogar dem Ex. Denn nur wenn sie pflegen dürfe bis zur Hingabe, sei sie wirklich rundum zufrieden.

Sie ging darauf ein, warum es vor allem weibliche Pflegekräfte gibt. Das liege einmal ganz klar an der typisch weiblichen Fähigkeit zum Multi-Tasking und zudem am Bedürfnis der Frau, an allen Fronten gleichzeitig zu kämpfen, ihre Zeit immer und überall sinnvoll verbringen zu wollen, stets aktiv sein zu müssen und gerne gebraucht zu werden.

Eine weitere Rolle, in die Christine Rothacker schlüpft, ist die des demenzkranken Kriegsteilnehmers, dessen Standardsatz lautet: „Ich vergesse nichts" und der gar nicht versteht, was die Pflegerin von ihm will. Auch auf die Rolle der ausländischen Pflegekräfte in Deutschland ging die Kabarettistin ein: „Warum gibt es denn so viele Pflegerinnen aus Polen bei uns? Weil das hier keiner machen will! Und wer pflegt dann die pflegebedürftigen Polen? Ganz klar: die Rumäninnen."

Ihre beeindruckende Stimme und ihr musikalisches Können stellt Christine Rothacker, die eine Ausbildung in Schauspiel, Gesang und Tanz absolviert hat, zwischendurch immer wieder mit gefühlvollen, teils auch leicht boshaften Liedern unter Beweis, wobei sie sich selber mit dem Akkordeon begleitet. Richtig akrobatisch wurde es zwischendurch mit Yoga-Übungen und Tanzeinlagen.

Nebenbei bereitete die Kabarettistin – ganz im Sinne von Multi-Tasking – während ihres Programms auf der Bühne einen mediterranen Salat zu, sozusagen Essen auf Rädern, den sie am Ende einem Gast servierte. Und mit dem noch heute aktuellen „Gebet des älter werdenden Menschen" von Teresa von Avila aus dem 16. Jahrhundert beendete sie den amüsanten Abend.

Christine Rothacker gab in ihrem Programm „Pflege für alle" Einblick in den leidvollen Alltag von Pflegekräften. Foto: mix

Die Sprunghaftigkeit der Kabarettistin und die schnell wechselnden unterschiedlichen Themen, die nicht immer auf Anhieb einen roten Faden im Verlauf des Abends erkennen ließen, stellten an die Aufmerksamkeit der Besucher erhebliche Anforderungen.

Am Ende zollten sie aber der Kabarettistin begeisterten Applaus für ihre Darbietung und erhielten als Zugabe noch ein einfühlsames Lied, das nach den vielen „Pflegefällen" einen schönen Abschluss bildete.

vhs Traunreut

Ein Zumba-Workshop unter Leitung von Yaharama Untermaier findet am Samstag, 29. Juni, von 9.30 bis 11.30 Uhr im Studio für Fitness & Entspannung statt. Zumba enthält Elemente lateinamerikanischer Tänze. Die Tanzbewegungen straffen den Körper und verbessern gleichzeitig die Kondition. Für Frauen und Männer, Einzelpersonen oder Paare.

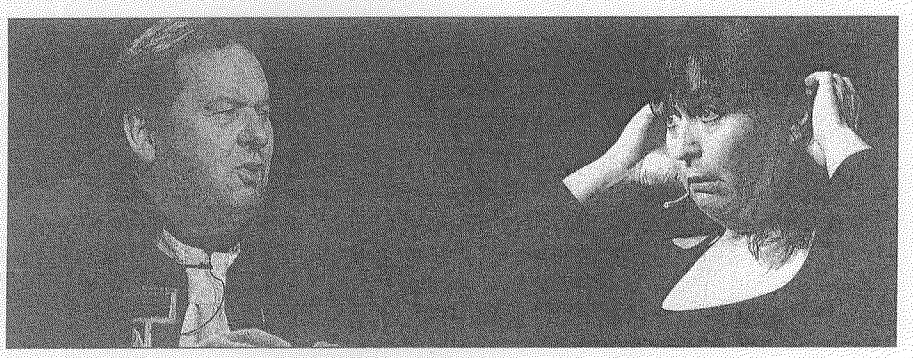
Anmeldung bei der vhs Traunreut, Tel. 0 86 69/8 64 80

Einen Ausflug zu den Traunsteiner Rosentagen machten Bewohnerinnen und Mitarbeiter des AWO-Seniorenzentrums in Traunreut. Die Besucherinnen zeigten sich begeistert von dem vielfältigen Angebot der verschiedenen Aussteller bei den Rosentagen. Zum krönenden Abschluss des schönen Nachmittags ließen sich die Ausflüglerinnen ihren Kaffee und Kuchen gut schmecken.

Rampensäue mit Körperkapital

„Elefantentreffen" im k1: Lizzy Aumeier und Otti Fischer mit musikalischem Kabarett in Bestform

Traunreut. Zwei schwergewichtige Künstler auf einer Bühne! Ottfried Fischer, der bekannteste, intelligenteste und beliebteste bayerische Kabarettist, Schauspieler, Bulle und Pfarrer des deutschsprachigen Raums, trifft auf Lizzy Aumeier – ebenfalls intelligent und auch gewichtig! Was verbindet die beiden, außer Adipositas? Das rauszufinden ist die vergnügliche Aufgabe des k1-Kabarettpublikums am Donnerstag, 27. Juni, um 20 Uhr.



Rampensäue unter sich. Oder, besser nebeneinander: Otti Fischer und Lizzy Aumeier.

Fischer und Aumeier sind „Rampensäue" im besten Sinn: Klug, hinterfotzig, selbstironisch und nah am Publikum. Der Körper ist ihrer beider Kapital, und beide haben sie sehr viel davon. Außerdem verbindet beide die Liebe zur Musik. Alles ist vertreten – von Operette bis Hardrock. Otti und Lizzy singen Meat Loaf und versuchen ihre Rente durch das Abträllern von Operettenklassikern in Seniorenheimen aufzubessern. Aumeier und Fischer sind die lustigsten Stoffwechselstörungen auf deutschen Bühnen. Immer mit dabei: Lizzys überqualifizierte und unterbezahlte, gewichtige, ukrainische Tastenkraft, Tatjana Shapiro.

Fischer ist unter anderem Preisträger des Bayerischen Kabarettpreises 2011. Er gründete 1976 mit Freunden das Hinterhoftheater und hat seine kabarettistischen Wurzeln nie verlassen. Seit 1989 ist er mit seinen diversen Solo-Kabarett-Programmen unterwegs und begrüßte seit 1995 seine „Stammtischbrüder und -schwestern" aus dem Schlachthof in München.

Sein aktuelles Solo-Programm „Wo meine Sonne scheint" spielt er seit 2008 und er ist seit 2011 mit seiner Band in dem Format „Ottfried Fischer und die Heimatlosen" auf Tour.

Lizzy Aumeier ist Preisträgerin des Bayerischen Kabarettpreises 2012. Bekannt ist sie durch ihre regelmäßigen Auftritte bei „Kabarett aus Franken" und „Ottis Schlachthof". Sie ist die Fehlpressung einer Barbie, sie ist die einzig lebende Sexgöttin aus der Oberpfalz und sie ist „komisch, erotisch, göttlich". Als sie 2010 mit dem Deutschen Kabarettpreis geehrt wurde, begründete die Jury das mit den Worten: „...eigenes Format, musikalische Körpercomedy. Lizzy Aumeier gehört, mit einer kaum zu überbietenden Schlagfertigkeit zu den witzigsten Frauen auf deutschen Kabarettbühnen. Stand-Up-Comedy, so wie sie sein sollte".

Karten gibt es noch beim Traunreuter Anzeiger, Rathausplatz 7, in Traunreut, und beim Trostberger Tagblatt, Gabelsberger Str. 4-6, in Trostberg, sowie an der Abendkasse im k1.